

SCHOTTEN PFARRBLATT

Fastenzeit / Ostern 2020 | Nr 70

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten



„O wahrhaft selige Nacht“ (Exsultet)

Die Vermählung Mariens Betrachtungen zum Schottenmeister Seite 3 –
Göttlicher Support – Versöhnung, Heilung, Segen Programm
SCHOTTENMontag Seite 5 – **Alles neu? Osternacht 2020** Vorstellung Seite 6 –
Die Krypta – immer nur Ausweichquartier? Aus dem Liturgieausschuss Seite 7



EDITORIAL

Liebe Schottengemeinde!

Die Begründung des Herrn Abtes Johannes in seinem Brief an die Schottengemeinde fiel recht kurz aus („... wurde vom Herrn Abtprimas Gregory Polan für weitere vier Jahre dringend erbeten“), weswegen ich sowohl die Entstehung der Entscheidung als auch meine derzeitigen Aufgaben gerne näher erläutern möchte.

Der ursprüngliche Plan war, dass ich im Wintersemester unterrichte, im Februar Urlaub mache, im März Exerzitien und zu Ostern wieder nach Wien zurückkehre. Die Anfrage an Abt Johannes erging noch vom alten Rektor im Dezember 2018; sie hatte eigentlich die Bitte zum Inhalt, dass ich jedes Wintersemester nach Rom käme.

Der Herr Abtprimas Gregory hat Abt Johannes im Dezember 2019 um eine Verlängerung meiner gebeten, sei es als Professor für Kirchenrecht, sei es als Kanonist in seinem Mitarbeiterstab, sei es zur Unterstützung des neuen Rektors in allen Fragen des kirchlichen Hochschulrechtes. In der Zwischenzeit wurde mir noch die Koordination eines der Sommerprogramme übertragen und die Sorge um die Fragen der Hochschulentwicklung. Dies alles war bei meinem Fortgang im September nicht absehbar, der neue Rektor damals noch gar nicht gewählt.

Es wäre durchaus reizvoll und interessant gewesen, nach einem ersten Jahr der Einarbeitung weitere pastorale Initiativen in der Schottenpfarre zu setzen – Ideen gibt es genug. Stattdessen möchte ich mich auf diesem Wege bei Ihnen und euch allen, die im vergangenen Jahr durch Gebet, Engagement, geschenkte Zeit und vieles anderes mehr das Pfarrleben mitgetragen haben, aufrichtig und sehr herzlich bedanken.

Meine Verbundenheit mit der Schottenpfarre bleibt aufrecht. Täglich bete ich für die Pfarre, vor allem für die Brautpaare, die ich im vergangenen Jahr getraut habe oder im laufenden Jahr trauen werde, ebenso wie für meine Mitbrüder und die Schule. Meinem Nachfolger, P. Prior Augustinus, wünsche ich für seine Aufgabe Gottes Segen. Bitte unterstützen Sie ihn ebenso, wie Sie es bei mir gemacht haben.

Im Gebet verbunden und mit herzlichen Grüßen,

P. Laurentius Eschböck OSB



KAFFEEKÜCHE SCHOTTENSAAL

Wie Sie vielleicht schon erfahren haben, ist die Kaffeeküche des Schottensaals derzeit nur in sehr eingeschränkter Form benutzbar. Aufgrund des tatkräftigen Einsatzes aller Beteiligten, kann die Wärmestube und auch das Pfarrcafé dennoch stattfinden. Eine umfassende Renovierung der Kaffeeküche ist jedoch nun nicht länger aufschiebbar. Leider wird aber – nicht zuletzt aufgrund dessen – auch kein Frühstück nach der Feier der Osternacht stattfinden können.

EINLADUNG

Abend der Barmherzigkeit

Der Abend der Barmherzigkeit wird heuer am **Dienstag, 10. März 2020**, um **19.30 Uhr** in der Kirche stattfinden. Eine herzliche Einladung dazu!

Kreuzweg

Wie jedes Jahr in der Fastenzeit findet an den Freitagen um **17.00 Uhr** ein Kreuzweg (diesmal nicht in der Krypta, sondern in der Kirche) statt.

Am **Freitag, 27. März 2020** um **19.00 Uhr**, laden wir ein, uns gemeinsam auf einen kurzen Weg durchs Pfarrgebiet zu machen und dieses auch ausnahmsweise zu verlassen. Eine Station des Kreuzweges wird uns in die Josephskapelle in der Präsidentschaftskanzlei führen. Falls Sie teilnehmen möchten, bitten wir um eine Anmeldung im Pfarrbüro und denken Sie daran einen Ausweis mitzunehmen.

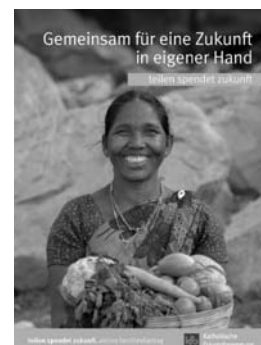


Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

GEMEINSAM FÜR EINE ZUKUNFT IN EIGENER HAND

Suppenonntag am 8. März 2020 nach den Gottesdiensten um 9.30 Uhr und 11.00 Uhr

Fasten ist weniger eine Frage der religiösen Vorschriften als der Freiheit und Verantwortung. Es bedeutet einen Verzicht, zu dem wir uns überwinden müssen. Das kann anregen zur kritischen Prüfung der eigenen Bedürfnisse und öffnet den Blick für die Bedürfnisse anderer. So führt Fasten zum – wirklichen – Teilen: vom Eigenen abgeben, damit andere über mehr Mittel zum Leben verfügen. Darum sammeln Tausende kfb-Frauen unter dem Slogan „**teilen spendet zukunft**“ in den Pfarren und bei Suppenessen während der Fastenzeit für benachteiligte Frauen in Asien, Lateinamerika und Afrika. Teilen ist der Ausdruck ihrer Solidarität. Deshalb: Kommen Sie, stärken Sie sich mit einer unserer kräftigen und wohl-schmeckenden Suppen und spenden Sie für die Aktion Familienfasttag!





Die Vermählung Mariens

Nach dem Protoevangelium des Jakobus blieb Maria nach ihrer Darbringung im Tempel. Als sie zwölf Jahre alt wurde, hätte sie heiraten müssen. Das stellte die Priester vor ein Problem, denn Maria hatte Keuschheit gelobt. Die Priester überlegten, was zu tun sei. Während sie beteten, erschien dem Hohepriester ein Engel, der ihm auftrug, die „Witwer des Volkes“ zusammenzurufen. Unter ihnen war auch Joseph. Als sich eine Taube auf Joseph niederließ, nahm er das als Zeichen, dass er als Ehemann Mariens ausersehen war.

Zwei Versionen eines Wunders

Das Taubenwunder hat sich ikonographisch nicht durchgesetzt. In der bildenden Kunst wurde ein anderes Wunder bevorzugt: Von den Stäben, die jeder Witwer mitgebracht hatte, begann Josephs Stab zu grünen. Der Schottenmeister hat indes keines der beiden Wunder, sondern die Vermählung Mariens mit Joseph dargestellt. Der Grund dafür war vielleicht, dass Maria in den beiden Stabwundern als Person nicht vorkommt. Dies sollte anscheinend vermieden werden, denn das Programm des Schottenaltars ist auf Maria ausgerichtet. – Vielleicht kann ich unten noch einen Grund anführen: Die Vermählung hat zusammen mit den Tafeln links und rechts von ihr einen Sinn, der sich mit dem Stabwunder nicht ergeben würde.

Im Jakobusevangelium ist Joseph Witwer. Dementsprechend wird er am Schottenaltar sehr alt dargestellt. Er wird Maria, einem anmutigen Mädchen, angetraut. Sie trägt eine Krone, die in der Erzählung als Brautkrone einen Sinn ergibt, in der aber der wissende Betrachter bereits die Krone der Himmelskönigin erblickt.

Eine kalkulierte Komposition

Der Aufbau des Bildes ist fest und schlüssig. Der die Hände des Brautpaares zusammenführende Priester repräsentiert die Achse, von der aus die Komposition links und rechts gespiegelt ist. Wo links Joseph steht, steht rechts Maria. Wo zwei männliche Begleiter stehen, stehen rechts zwei weibliche. Auch die Musikanten in den oberen Ecken fügen sich in dieses Konzept ein.

Zur Symmetrie tritt ein System von Linien und Flächen, das die Figuren auf



VON P. AUGUSTINUS
ZEMAN OSB

der Bildfläche verankert. Der Kopf des Priesters wird vom Muster des Brokatvorhangs umrahmt. Die Seitenkanten des Vorhangs markieren die Köpfe des Brautpaares, polygonale Pfeiler jene der nächststehenden Begleiter. Durch ähnliche Pfeiler wird das Bild an den seitlichen Rändern gesichert.

Der gebundenen Komposition entspricht eine Kalkulation der Farben. Das Weiß-Gold-Blau des Priesters setzt sich im Teppich fort. Die Gewänder des Brautpaares haben reine, ungebrochene Farben, die wahrscheinlich symbolisch zu deuten sind: Das Rot ist königlich, das Blau kosmisch. Die außenstehenden Figuren hingegen tragen Gewänder von gemischten, gleichsam randständigen Farben: er ein etwas graues Zitronengelb, sie ein dunkles, gelb changierendes Grün. Das Gelb könnte den Mann übrigens als Juden charakterisieren, denn diese Farbe wurde im Mittelalter den Juden zugeordnet. Wir werden bei anderen Tafeln darauf zurückkommen.

Das Bild im Zusammenhang des Altars

In der Erzählung des Schottenaltars ist die Vermählung zwischen dem Tempelgang und der Verkündigung angeordnet.

Die drei Tafeln haben bestimmte Inhalte gemeinsam. Es geht erstens um den Tempel – um Gottes „Wohnung“. Im Tempelgang zieht Maria als kleines Mädchen in den Tempel ein. Als Zwölfjährige muss sie den gebauten Tempel verlassen, um in der Verkündigung selbst Tempel zu werden. Maria ist in ihrer Schwangerschaft ein Ort der Gegenwart Gottes.

Zweites gemeinsames Thema: Vermählung. In der Darbringung wird das Mädchen Gott anvertraut. In der Verkündigung wird eine Gottesbegegnung angekündigt, die wahrhaft Vermählung ist. Dazwischen steht die Vermählung mit Joseph. Sie ist am Schottenaltar auffallend formell. Das Bild hat weder die expressive Dynamik des Tempelgangs noch den bewegten Wohlklang der Verkündigung. Symmetrisch gebaut, ist es wie ein Scharnier zwischen zwei flankierenden, stark bewegten Szenen: links eine bedeutungsvolle Vorgeschichte; rechts ein Ereignis, das einen neuen Äon beginnen lässt.



AUS DEM PFARRLEBEN

Schottenadvent



Beim letzten Schottenadvent konnte ein Reinerlös von € 25.528,57 eingenommen werden – ein großartiges Ergebnis. Ganz herzliches Danke allen Mitwirkenden! Der Caritas Anteil betrug € 7.658,57. An die drei verschiedenen Projekte von Schotten+Solidarität konnten jeweils € 5.105,71 gespendet werden. € 2.552,86 sind als Anteil für Instandhaltungsarbeiten in der Pfarre einbehalten worden. Wie dringend dieses Geld gebraucht wird, hat sich gerade in der Kaffeeküche bewiesen.

Der nächste Schottenadvent kommt bestimmt: Wenn Sie sich vorstellen können, diesen tatkräftig mit ihrer Mitarbeit oder ihren Waren zu unterstützen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder unter schottenadvent@schottenstift.at.

Foto: Valerie Trofaier-Leskovar

Adventsingen



Sternsinger



Ganz herzlichen Dank an unsere Sternsinger und ihre Begleiter, die am 6. Jänner 2020 unterwegs waren! Sie konnten ca. € 2.100,- für die Dreikönigsaktion sammeln.

Fotos: Nikolaus Binder



SCHOTTENMontag: PROGRAMM SOMMERSEMESTER

Gott hat seinem Volk von Anfang an Beistand, Versöhnung, Heil und Segen zugesagt. Im Sommersemester 2020 spüren wir diesem göttlichen Support nach.

Elisabeth Benedikta Seidl Obl.

Göttlicher Support – Versöhnung, Heilung, Segen

30. März 2020 – 19.00 c.t.

SCHOTTENMontag
„Die Osternacht 2020 – warum wir sie heuer etwas anders feiern“
(P. Georg Braulik OSB)

2. März 2020 – 19.00 c.t.

Glauben teilen – Erfahrungen weitergeben: „Versöhnung – Ernstfall des Christseins“
(Gedankenaustausch mit P. Augustinus Zeman OSB)

16. März 2020 – 19.00 c.t.

Über den Tellerrand geblickt...
„Schuld und Versöhnung im Islam“
(Mag.^a Zeynep Elibol, Direktorin der islamischen Fachschule für soziale Bildung)

20. April 2020 – 19.00 c.t.

Mein Blick auf...
„15 Jahre Erfahrung in der Begleitung von kranken Menschen“
(Ingrid Peschl, Krankenhausseelsorgerin)

4. Mai 2020 – 19.00 c.t.

BIBEL Montag: „Krankheit und Heilung in der Bibel“
(P. Augustinus Zeman OSB)

18. Mai 2020 – 19.00 c.t.

Mein Blick auf...
„Segen, segnen, gesegnet werden“
(Abt Johannes Jung OSB)

8. Juni 2020 – 19.00 c.t.

BIBELMontag: „Segen und segnen in der Bibel – Zitate, die uns bewegen“
(Gabriella Papai, Nikolaus Binder, Elisabeth Benedikta Seidl)

22. Juni 2020 – 19.00 c.t.

SCHOTTENMontag
Jahresabschluss mit einer Überraschung

„Ich richte meinen Bund auf zwischen mir und dir und mit deinen Nachkommen nach dir, Generation um Generation, einen ewigen Bund: Für dich und deine Nachkommen nach dir werde ich Gott sein.“

(Gen 17,7)

„Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“

(Mt 28,20b)

„Wir bitten an Christi statt: Lasst euch mit Gott versöhnen!“

(2 Kor 5, 20b)

„Am Abend brachte man viele Besessene zu ihm. Er trieb mit seinem Wort die Geister aus und heilte alle Kranken, damit sich erfüllen sollte, was durch den Propheten Jesaja gesagt worden ist: Er hat unsere Leiden auf sich genommen und unsere Krankheiten getragen.“

(Mt 8, 16)

„Der HERR segne dich und behüte dich. Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.“

(Num 6, 24ff)

„Dort erhob er seine Hände und segnete sie.“

(Lk 24, 50b).



DIE FEIER DER OSTERNACHT (1)

Die Osternacht 2020 – ein Experiment

Entstanden als Idee aufgrund eines Schottenmontags mit P. Georg Braulik OSB letztes Jahr, wurde im Liturgieausschuss der Pfarre mit Abt Johannes Jung OSB vereinbart, dieses Jahr etwas Neues zu versuchen. Ob es bei diesem einen Versuch bleibt, oder ob sich die neue Form bewährt, wird die Zukunft weisen.

Das Osterfest stellt den Höhepunkt des Kirchenjahres dar, was sich nicht zuletzt in der besonderen liturgischen Gestaltung der Osternacht zeigt. Heuer wird es bei uns eine Änderung im Ablauf dieser Feier ad experimentum geben: Die Tauffeier wird von ihrem bisherigen Platz nach der Prozession an die Stelle des Glorias (nach den sieben Lesungen aus dem Alten Testament) vorgezogen. Danach folgen wie gewohnt Tagesgebet, Lesung aus dem Paulusbrief, Hallelujah und Evangelium. Hinter dieser Umstellung stehen theologische und historische Überlegungen, die ich im Folgenden kurz darlegen möchte.



Schon im 4. und 5. Jahrhundert setzte sich die Osternachtfeier aus einer Vigilfeier und einer Eucharistiefeier mit eigenem Wortgottesdienst zusammen, also Lesungen, die vom Heil durch die Auferstehung erzählen. Die Tauffeier wurde am Ende des 4. Jahrhunderts ein Teil der Feier, vielerorts wurde die Osternacht zur Taufnacht des Jahres. Die theologische Überlegung



dieser Entwicklung entstammte der Deutung des Römerbriefs Kapitel 6 mit Christus in der Taufe zu sterben und aufzuerstehen. Die Taufe fand jedoch parallel zu den Lesungen statt, sodass die Neugetauften danach feierlich einzogen und mit den anderen zum ersten Mal gemeinsam Mahl hielten. Von da an entwickelten sich verschiedene Formen und Mischformen der Osterliturgie, bis eine einheitliche Fassung Einzug ins Messbuch (Missale Romanum 1570) fand, welches die Tauffeier zwischen den Lesungen des Alten und jenen des Neuen Testaments verortete. Erst 400 Jahre später kam es im Zuge des 2. Vatikanischen Konzils zur Zusammenführung der alt- und neutestamentlichen Lesungen zu einem Wortgottesdienst mit anschließender Tauffeier, wie wir ihn heute kennen.

Das diesjährige Experiment greift somit auf eine sehr alte und jahrhundertlang gefeierte Tradition zurück. Darüber hinaus führt die Tauffeier den roten Faden der alttestamentli-

chen Lesungen thematisch passend weiter, findet sich nicht mehr zusammenhangslos nach der Prozession statt und kommt im Gesamtkonzept der Feier besser zur Geltung. Sie übernimmt damit auch die Trennung der beiden Wortgottesdienste. Diese bildete bisher das Gloria als großer Jubelgesang in der nächtlichen Feier. Nach biblischem Zeugnis (Lk 2) ist das Gloria jedoch eigentlich der weihnachtliche Lobgesang der Engel und kann daher in einer österlichen Feier durchaus weggelassen werden.

Wie jede Änderung bringt der diesjährige Versuch Ungewohntes mit sich. Ich freue mich jedenfalls auch dieses Jahr die ganz besondere Liturgie der Osternacht zu feiern.

Hemma Strobl



SCHOTTENMontag 30. März 2020 – 19.00 c.t.

im Schottensaal

„Die Osternacht 2020 – warum wir sie heuer etwas anders feiern“

(P. Georg Braulik OSB)



TAUFEN

Wir gratulieren den Eltern unserer drei Täuflinge der letzten Monate und wünschen ihnen und ihren Kindern Gottes Segen!

TODESFÄLLE

Gott schenke den fünf Todesfällen unserer Pfarrgemeinde das ewige Leben!

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo, 9.00 bis 12.00 Uhr

Mi, 9.00 bis 12.00 Uhr

Do, 13.00 bis 16.00 Uhr

*P. Augustinus Zeman OSB
ist entweder telefonisch zu erreichen
unter 01/53498-500 oder
per Mail an die Pfarradresse
(schottenpfarre@schottenstift.at).*

AUS DEM LITURGIEAUSSCHUSS

DIE KRYPTA – IMMER NUR EIN AUSWEICHQUARTIER?

Die Krypta der Schottenkirche wurde während der Kirchenrenovierung 1992 bis 1994 zum etablierten Ausweichquartier. Seit damals kann die Krypta auch als Grabstätte der Mönche des Schottenstifts genutzt werden. Jährlich findet am Tag der Firmung der Gottesdienst um 11.00 Uhr in der Krypta statt. Ist die Kirche aufgrund von Baumaßnahmen (zuletzt bei der Erneuerung der Lichanlage im Jahr 2018) nicht verfügbar, ist als Ausweichort stets die Krypta die Antwort.

Die Krypta als Raum ist aber weit mehr als nur ein „Notnagel“. Sie wird von zahlreichen Gruppen verwendet, insbesondere die Firmkandidatinnen und Firmkandidaten nutzen den Raum regelmäßig. Als Pfarre des Schottenstifts befinden wir uns deswegen in einer privilegierten Situation, weil uns verschiedene liturgische Räume zur Verfügung stehen, die je nach Bedarf genutzt werden können. Wie bereits in den letzten zwei Jahren werden heuer um 9.30 Uhr die Gottesdienste an den Sonntagen während der Fastenzeit in der Krypta stattfinden. Die übrigen Sonntagsgottesdienste finden alle wie gewohnt in der Kirche statt. Diese Entscheidung hat der Liturgieausschuss der Pfarre getroffen. Es ist uns bewusst, dass diese Entscheidung nicht für alle nachvollziehbar erscheint und auch als falsches Zeichen verstanden werden kann. Ich möchte versuchen, die Gründe darzulegen, die uns zu dieser Entscheidung geführt haben.

Vor zwei Jahren – im Zuge der Erneuerung der Lichanlage in der Kirche – waren wir gezwungen, alle



Gottesdienste in die Krypta zu verlegen. Der Zufall wollte es, dass dies mit der Fastenzeit zusammenfiel. Im Zuge der Nachbesprechungen dieser Gottesdienste gab uns P. Nikolaus Poch als Idee mit auf den Weg, ob wir nicht vielleicht auch zukünftig die Gottesdienste um 9.30 Uhr in der Fastenzeit in der Krypta abhalten wollen. Wir nahmen diese Idee letztes Jahr auf und konnten auch P. Laurentius Eschböck dafür gewinnen. Das erneute Feiern der Gottesdienste in der Krypta begegnete vielen kritischen Stimmen, angefangen von „warum verstecken wir uns bei den Gräbern“ bis hin zum Vorwurf des Feierns „im Bunker“ und dem Hinweis, dass der Sonntag doch gerade kein Fasttag ist.

Im Liturgieausschuss haben wir daher eine sehr lange Diskussion darüber geführt, ob wir das Feiern in der Krypta beibehalten wollen. Wir versuchen gerade in der Liturgie sehr bewusst, vieles durch Zeichen verständlich zu machen. Wir verwenden Brothostien, um das gemeinsame „Mahl“ zu betonen – wir verwenden Rotwein für das Blut Christi. Wofür steht nun die Zeit der Quadragesima, abseits des gängigen Verzichts? Wir sind als Christen in dieser Zeit auch aufgefordert, uns neu zu orientieren, vielleicht

Gewohntes in Frage zu stellen und nicht zuletzt, auch einen neuen Blickwinkel zu entdecken.

Durch den Wechsel des liturgischen Raumes von der Kirche in die Krypta müssen wir zwangsläufig unsere „angestammten Plätze“ aufgeben und uns einen neuen Platz suchen. Gleichzeitig bewirkt die Architektur der Krypta ein näheres Zusammenrücken um den Altar und richtet diesen, im Vergleich zur Kirche, in die umgekehrte Richtung aus. Vieles ist natürlich nicht so „bequem“ wie in der Kirche und einiges ist einfach ungewohnt. Trotzdem hat gerade das Feiern in der Krypta immer einen besonderen Charakter und ermöglicht vielleicht einen neuen Blickwinkel.

Weil uns im Liturgieausschuss aber selbstverständlich bewusst ist, dass nicht alle mit dieser Entscheidung einverstanden sind und vielleicht für einige der Weg in die Krypta zu beschwerlich ist, finden die übrigen Sonntagsgottesdienste um 11.00 Uhr, um 19.00 Uhr, und die Vorabendmesse wie gewohnt in der Kirche statt. Im Pastoral-konzept zur Liturgie haben wir als Pfarre die Formenvielfalt betont und legen großen Wert auf das bewusste Ausschöpfen der räumlichen Gegebenheiten. Daher möchten wir versuchen, dieser Vielfalt Raum zu geben.

Valerie Trofaier-Leskovar

RÄTSELBILD (Seite 2)

Kennen Sie dieses Christusbild? Wenn nicht, schauen Sie sich einmal genau den Ständer der Osterkerze in der Kirche beim Taufbecken an.



TERMINE

Fastenzeit / Ostern 2020

FEBRUAR

- Mi, 26.2. Aschermittwoch
18.00: Gottesdienst mit Spendung des Aschenkreuzes
- Fr, 28.2. 17.00: Kreuzweg (Kirche)
- Sa, 29.2. 20.00: Vigil zum 1. Fastensonntag

MÄRZ

- So, 1.3. **1. Fastensonntag (SO/FM)**
Mo, 2.3. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen
- Fr, 6.3. 17.00: Kreuzweg (Kirche)
- So, 8.3. **2. Fastensonntag (SO/KW)**
Sammlung für die Aktion Familienfasttag
- Di, 10.3. 19.30: Abend der Barmherzigkeit
- Fr, 13.3. 17.00: Kreuzweg (Kirche)
- So, 15.3. **3. Fastensonntag (SO)**
19.00: Abendmesse mit greg. Choral
- Fr, 20.3. 17.00: Kreuzweg (Kirche)
20.00: Vigil zum Hochfest des Hl. Benedikt
- Sa, 21.3. **Hochfest des Heimgangs des Hl. Benedikt**
18.00: Festgottesdienst
- So, 22.3. **4. Fastensonntag – Laetare (SO/KM)**
- Fr, 27.3. 19.00: Kreuzweg durch das Stadtgebiet
- So, 29.3. **5. Fastensonntag (SO/FM)**

APRIL

- Fr, 3.4. 17.00: Kreuzweg (Kirche)
- So, 5.4. **Palmsonntag (SO)**
09.30: Prozession mit anschl. Gottesdienst
Sammlung für die Heiligen Stätten
- Mo, 6.4. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen
- Do, 9.4. **Gründonnerstag**
18.30: Gottesdienst mit Fußwaschung
20.00 – 08.00: Anbetung (Romanische Kapelle)
22.00: Ölbergandacht (Romanische Kapelle)

SO: SONNTAGSGOTTESDIENSTORDNUNG, FM: FAMILIENMESSE
KM: KINDERMESSE, KW: KINDERWORTGOTTESDIENST

- Fr, 10.4. **Karfreitag**
08.00: Trauermette
14.30: Kreuzweg
18.30: Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa, 11.4. **Karsamstag**
08.00: Trauermette
18.00: Vesper
- So, 12.4. **Ostersonntag (SO) – keine Abendmesse**
Hochfest der Aufererstehung Christi
04.30: Osternacht mit Taufe
- Mo, 13.4. **Ostermontag (SO) – keine Abendmesse**
- So, 19.4. **Weißer Sonntag (SO/KW)**
19.00: Abendmesse mit greg. Choral
- So, 26.4. **3. Sonntag der Osterzeit (SO/FM)**
09.30: Erstkommunion

MAI

- So, 3.5. **4. Sonntag der Osterzeit (SO/KM)**
- Mo, 4.5. 18.00: Intention für die Kranken und Einsamen
- So, 10.5. **5. Sonntag der Osterzeit (SO)**
09.30: Firmung
11.00: Gottesdienst in der Krypta
Muttertagssammlung „Schwangere in Not“
- So, 17.5. **6. Sonntag der Osterzeit (SO/KW)**
- Do, 21.5. **Christi Himmelfahrt (SO)**
17.30: Gartenmaiandacht
- So, 24.5. **7. Sonntag der Osterzeit (SO/FM)**
- Sa, 30.5. 18.00: Vesper von Pfingsten
20.00: Komplet – keine Vigil
- So, 31.5. **Pfingstsonntag (SO)**
– Vigil zu Kirchweih entfällt –

JUNI

- Mo, 1.6. **Pfingstmontag (SO) – keine Abendmesse**
Jahrestag der Weihe der Abteikirche
- Di, 2.6. **Konventausflug**
– es entfallen alle Gottesdienste –

BLICKPUNKTE SEMINAR

im Schottensaal

ab 4.3. jeweils **Mittwochs** – 9.00
*Das genaue Programm entnehmen
Sie bitte dem eigenen Folder!*

SCHOTTENMONTAG

im Schottensaal

jeweils **Montags** – 19.00 c.t.

CARITASSPRECHSTUNDE

im Sitzungszimmer

**Di, 3.3., 17.3., 31.3., 14.4., 21.4.,
28.4.** – 9.00 (Einlass ab 8.30)

KONZERTREIHE – GEGENKLANG

in der Kirche

ab 10.3. jeweils **Dienstags** – 19.00
*Das genaue Programm entnehmen
Sie bitte dem eigenen Infoblatt!*

GOTT UND DIE WELT IM KELLER

im Jugendkeller

Di, 10.3., Di, 5.5. – 19.00

BENEFIZKONZERT

(zugunsten der Pfarrcaritas)
im Prälatensaal

Sa, 24.5. – 19.00 Ensembles Musethica

ANBETUNG

in der Romanischen Kapelle

jeweils **Freitags** – 8.00 bis 18.00

SUPPENSONNTAG

im Schottensaal

So, 8.3. – 10.30 bis ca. 12.30

SITZUNG PFARRGEMEINDERAT

im Sitzungszimmer

Mo, 27.4. – 19.00 c.t.

SONOR BEATUS

in der Krypta

Di, 3.3. – 20.15: Musikalische
Meditation

FIRMWOCHELENDE

28. bis 29.3.2020